



GEMEINDEGRUSS RUDOW 6-2021

Foto: Karin Vetter



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

PfarrerIn Dirschauer, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg.

Pfarrer Wicke, ☎ 43 56 67 74

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: wicke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

PfarrerIn Höfflin-Hanke & Pfarrer Hanke

Sprechzeiten mittwochs 11.30 - 13.00 Uhr (außer 1. Mittwoch im Monat) sowie nach Vereinbarung

☎ 94 41 07 76

E-Mail: hoefflin-hanke@kirche-rudow.de

hanke@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 - 0, Fax 663 10 66;

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Sekretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de

Redaktions-eMail:

gemeindegruss@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit

Frau Berthold

Sprechzeit nach Vereinbarung, ☎ 66 99 26 16,

0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,

☎ 66 99 26 15,

E-Mail: kinder+jugend@kirche-rudow.de

Seniorenarbeit

Frau Schulz

☎ 66 99 26 14, schulz@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Klaus Müller

E-Mail: kirchenmusik@kirche-rudow.de

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekretärin: **Frau Loske**. Bürostunden: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. + Do. 9.00-15.00 Uhr, Mi. 9.00-14.00 Uhr. ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof@kirche-rudow.de
Öffnungszeiten Kirchhof: 7.00 - 20.00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00,

Leiterin **Frau Asche**

E-Mail: kita.rudow@veks.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leiterin **Frau Galeai**

E-Mail: familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 669 999 310;

Leiterin **Frau Zastrow & Frau Natal-Williams**

Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum ☎ 66 46 25 64**Diakoniestation****Britz-Buckow-Rudow**

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin,

Montag-Freitag 8.00 - 17.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Dienstag, Donnerstag,

von 12.00 bis 13.00 Uhr

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de**Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen**

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,
Berliner Sparkasse

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow



Man muss **Gott** mehr gehören als den **Menschen**.

APOSTELGESCHICHTE 5,29

Wenn mir dieser Monatsspruch zum Bedenken aufgegeben ist, kann ich nicht anders, als zurückzublicken und ein kleines, wichtiges Fenster in unsere Kirchengeschichte zu öffnen. Es geht dabei um das Verhältnis einiger mutiger Christenmenschen im 3. Reich. Grund und Anlass einer innerkirchlichen Opposition gegen deutschchristliche und staatliche Gleichschaltung war die Kirchenpolitik des NS-Regimes. Seit ihrer Gründung verfolgte die NSDAP eine Doppelstrategie: Sie berief sich einerseits auf ein Programm des „positiven Christentums“ als Volksreligion aller Deutschen. Andererseits wurde alles dem Rassismus und Nationalismus untergeordnet. Führende „Vordenker“ der NSDAP strebten eine langfristige Auflösung und Ersetzung des Christentums durch ein Neuheidentum an. Doch schon im September 1933, gerade mal acht Monate nach der Machtübernahme der NSDAP, gründeten einige Berliner Pfarrer, darunter Martin Niemöller und Dietrich Bonhoeffer, den Pfarrernotbund. Anlass dazu war die Übernahme des staatlichen Arierparagraphen, nach dem getaufte Juden als „Nichtarier“ aus der Evangelischen Kirche ausgeschlossen werden sollten. Niemöller, Bonhoeffer und ihre mutigen Kollegen erklärten die Unvereinbarkeit des kirchlichen Arierparagraphen mit unserem christlichen Glaubensbekenntnis und organisierten Hilfe für die Betroffenen. Das wird als Vorläufer der **Bekennenden Kirche** verstanden.

Die sich so formierende **Bekennende**

Kirche traf sich dann vom 29. bis zum 31. Mai 1934 in Wuppertal-Barmen zu einer ersten Bekenntnissynode. Das geschah in scharfer Abgrenzung nicht nur zur Politik der Nationalsozialisten, sondern auch zu den **Deutschen Christen**, die sich der Politik der NSDAP unterstellten. Ihre dort verabschiedete „Barmer Theologische Erklärung“ wurde zum theologischen Fundament. Bis heute finden wir in jedem Gesangbuch unter der Rubrik „Glaubenszeugnisse aus dem 20. Jahrhundert“ den Text, der damals in Wuppertal verfasst wurde. Schauen Sie doch mal nach!

In der 1. These heißt es: „Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könnte und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Wort Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestaltung und Wahrheiten als Gottes Offenbarungen anerkennen.“ Der Totalitätsanspruch des Staates und die Vereinnahmung des Evangeliums für sachfremde politische Zwecke wurden damit ganz klar zurückgewiesen. Das Ringen um den wahren Glauben innerhalb der Kirche und um ihr Verhältnis zur Staatspolitik im „Dritten Reich“ bezeichnet man übrigens als **Kirchenkampf**.

Wir wissen, dass viele von den Pfarrern und kirchlichen Mitarbeitenden diesen Kampf mit jahrelangem Gefängnisarrest, ja

manche mit ihrem Leben bezahlen mussten! Solche Menschen kann ich nur bewundern! Ich frage mich: Welche Charakterstärke muss ein Mensch besitzen, dass er sich – und das unter Einsatz seiner Freiheit und seines Lebens! – als Einzelner gegen ein ganzes Unrechtsregime und seine Unterstützer stemmt!? Unzählig viele haben sich dem Machtanspruch der Nationalsozialisten gebeugt, nicht nur aus Angst um das eigene Leben, sondern um der Familie und der Freunde willen, die sie nicht gefährden wollten.

Wer aber damals den Mut aufbrachte, sich zu wehren, den Gehorsam zu verweigern, der oder die tat dies nicht aus Leichtsinn oder aus persönlicher Geltungssucht, sondern weil er u. a. das Wort aus Apostelgeschichte 5,29, unseren Monatsspruch, ernst nahm: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“

Auf den ersten Blick denken wir: Das waren doch damals wirklich andere Zeiten! Heute gibt es vergleichbare Situationen nicht mehr! Wir leben in Freiheit und Frieden – und im Schutz demokratischer Rechte! Ziviler Ungehorsam ist heute doch nicht mehr nötig. Oder doch?

Ich denke, bei aller Freiheit, in der wir leben dürfen, ist es ohne Zweifel nötiger denn je, zwischen Menschenwillen und Gotteswillen zu unterscheiden. Wenn wir aufmerksam und wachen Sinnes sind, merken wir, dass die Unterdrückung dessen, was Gottes Wille ist, heute subtiler geschieht als damals. Etwa, wenn Woche für Woche der Slogan „... endlich Freitag!“ über die Bildschirme

flimmert und uns der Eindruck vermittelt wird, die Zeit von Montag bis Freitag müsse nur stöhnend überstanden werden, um dann von Freitag- bis Sonntagabend in einen Freizeit- und Feierrausch zu verfallen. Dabei geht es Richtung Sonntag doch im Eigentlichen um Gottes Willen, den einen freien Tag in der Woche zu weihen und sich die Ruhe zu geben, die wir für Leib und Seele brauchen! Andere Eindrücke: Ob es die Massentierhaltung oder der Umgang mit den Ressourcen unserer Erde ist, als „gäbe es noch eine zweite im Kofferraum“ (Jane Fonda)! Ob es der rassistische Umgang mit Menschen anderer Hautfarbe als der eigenen ist: Gottes Wille, dass wir Ehrfurcht haben sollten vor allem, was lebt, ist indes- sen auf unsägliche Weise einer Egomane und wirtschaftlichem Profitstreben untergeordnet.

Und dabei sind das nur wenige Phänomene von vielen, die deutlich machen, wo eigentlich Widerstand und ein klares Wort vonnöten sind. Heute mehr denn je. Heute, wo die Meinung der Menschen sich so laut kundtut, dass Gottes Wort kaum noch zu hören ist. Auch wenn es Mut erfordert: Es ist gut, wenn wir zunächst selbst wieder mehr hinhören auf Gott, dann aber auch durch unsere Worte, unser Bekenntnis und unser ganz alltägliches Verhalten sichtbar machen, zu wem wir gehören.

Den Mut wünsche ich mir, wünsche ich uns allen, hoffentlich ange“feuert“ durch Gottes guten Geist, den wir ja Pfingsten wieder gefeiert haben!

Ihre Pfrn. Beate Dirschauer

INFORMATIONEN ZUR KÜSTEREI!

Nicht nur unsere Kirchen werden bis auf Weiteres nicht in gewohnter Weise geöffnet sein, sondern auch die Küsterei bleibt voraussichtlich auch im Juni für den Publikumsverkehr noch geschlossen. Sie erreichen die Mitarbeiterinnen über das Telefon, den Anrufbeantworter oder per E-Mail.



Treffpunkt

Lieselotte-Berger-Str. 43, 12355 Berlin, Bus 371, ☎ 66 52 75 42

Programm im Juni 2021

Mit dem Monat Juni möchten wir gern wieder die Gruppenaktivitäten beginnen, sofern dies aufgrund der Coronalage möglich ist. Wie Sie es vom vergangenen Jahr her kennen, wird dies auf jeden Fall weiter mit Einschränkungen verbunden sein. Nähere Informationen erhalten Sie über die Aushänge im Treffpunkt und über die Gruppenverantwortlichen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und grüßen herzlich,
Rosemarie Sello (für den Vorstand) und Pfarrer Matthias Hanke

Spendenkonto

Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.,
Pax-Bank eG, IBAN DE33 3706 0193 6000 9470 14,
BIC GENODED1PAX

NEU NEU NEU

Telefonische Senioren-Sprechstunde mit Eleonore Schulz
dienstags, 14.00 -16.00 Uhr und donnerstags, 10.00 – 12.00 Uhr
unter der Rufnummer 030 66 99 26 14

Herzliche Einladung!

*Musikalische Sommerandacht im
Kirchgarten Dorfkirche Rudow
dienstags, 11 bis 11.30 Uhr
mit Kantor Klaus Müller (Musik)
und Eleonore Schulz (Texte)*



Der Kollektenzweck im Juni 2021

6. Juni 2021 – 1. Sonntag nach Trinitatis

Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e. V. (je ½)

Im Kirchenasyl versucht eine Kirchengemeinde ein Moratorium zu schaffen, um die zuständigen Behörden auf eine besondere humanitäre Härte im Einzelfall hinzuweisen und eine angemessenere Lösung einvernehmlich herbeizuführen. In dieser Zeit können im Asylverfahren nicht immer ausreichend geprüfte und berücksichtigte Härtegründe wie Krankheiten, Traumatisierung oder Trennung von Familie mit mehr Zeit, Engagement

und Unterstützung von Gemeindegliedern dokumentiert und eingebracht werden. Kirchenasyl beansprucht dabei kein eigenes Recht, sondern verhilft dem bestehenden Recht zur Geltung und ist Ausdruck christlicher Nächstenliebe und tätiger Barmherzigkeit.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.kirchenasyl-bb.de

und Wohnungslosenhilfe (je ½)

Wohnungslos kann jede*r werden! Menschen aus allen sozialen Schichten – zunehmend auch Familien mit Kindern – sind durch persönliche Notlagen von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen. Knapper werdender Wohnraum führt zusätzlich zur stetigen Zunahme von Wohnungslosigkeit. Die Wohnungslosenhilfe der Diakonie unterstützt und berät wohnungslose Menschen. Neben akuten Hilfen wie Mahlzeiten, Dusch- und Waschmöglichkeiten sowie Übernachtungsmöglichkeiten bietet sie auch langfristige Hilfen an. Die Menschen werden durch diese Angebote dabei unterstützt, ihren Wohnraum zu erhalten und ihre persönliche Situation zu stabilisieren. Zum Erhalt dieser wichtigen Hilfen bitten wir heute um Ihre Kollekte!

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.diakonie-portal.de/existenzsicherung-integration



13. Juni 2021 – 2. Sonntag nach Trinitatis

Partnerschaftssonntag

Liebe Gemeinde, den heutigen Sonntag (13.06.2021) feiern wir in den Kirchenkreisen Soweto und Neukölln als Partnerschaftssonntag. Er erinnert uns an die Beziehung, die die beiden Kirchenkreise in Afrika und Europa seit mehr als vierzig Jahren miteinander verbindet. In einigen Gemeinden der beiden Kirchenkreise ist der heutige Gottesdienst besonders auf die Partnerschaft ausgerichtet, und in allen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Neukölln wird heute dieser Text verlesen, verbunden mit der Bitte um ihre Spende für die Partnerschaftsarbeit.

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre“ heißt es im Römerbrief 15,7.

Dieser Satz beschreibt im besten Sinne die Partnerschaft zwischen den Kirchenkreisen Soweto und Neukölln.

Eine Partnerschaft, die von beiden Kirchenkreisen zu einem großen Teil durch das starke Engagement einzelner Kirchengemeinden und ihrer Gemeinademitglieder getragen wird.

Diese bemühen sich ganz persönlich um den Erhalt und den Fortbestand der geknüpften Kontakte. Zur Pflege der lebendigen Partnerschaft gehören natürlich und an erster Stelle gegenseitige Besuche. Diese gegenseitigen Besuche sind durch den Beginn der Pandemie im März 2020 zu einem Stillstand gekommen. In Soweto und Neukölln halten wir seitdem die Kontakte durch Videokonferenzen und andere soziale Medien aufrecht. Das ist nicht immer einfach, kämpft man doch in Soweto mit technischen Problemen wie täglichen Stromausfällen und schlechten Internetverbindungen. Die Kirchengemeinden in Soweto finanzieren sich hauptsächlich durch die in den Gottesdiensten eingenommenen Spenden. Auf diesem Weg werden auch die Gehälter der im kirchlichen Dienst befindlichen Mitarbeitenden finanziert. Der Lockdown und das damit verbundene Verbot von Prä-

sengottesdiensten hat die Kirchengemeinden also schwer getroffen. Die Gehälter der kirchlichen Mitarbeitenden wurden auf 50% des eigentlichen Einkommens reduziert, und soziale Projekte der Gemeinden sind kaum noch finanzierbar.

Aber nicht nur die Kirchen und ihre Mitarbeitenden sind in finanziellen Schwierigkeiten:

Gleiches und Schlimmeres gilt für die Gemeindeglieder: Durch den Lockdown haben viele Menschen in Südafrika ihre Arbeit verloren und kämpfen um das finanzielle Überleben.

Das bedeutet leider auch, dass sich Menschen die Lebensmittel des Supermarktes nicht mehr den ganzen Monat leisten können.

Der Kirchenkreis Soweto hat mit seinen Gemeinden im 2. Halbjahr 2020 ein sogenanntes „Food-Parcel-Project“ ins Leben gerufen. In diesem Projekt werden Lebensmittelpakete zusammengestellt und an bedürftige Gemeindeglieder verteilt.

Der Kirchenkreis Neukölln beteiligt sich an den Kosten für das „Food-Parcel-Project“.

Bitte unterstützen sie mit ihrer Spende die Partnerschaftsarbeit, in der wir versuchen, unseren Schwestern und Brüdern in Soweto finanziell zur Seite zu stehen.

Karl-Heinz Lange / Diakon

für den Partnerschaftsausschuss im Kirchenkreis Neukölln.

20. Juni 2021 – 3. Sonntag nach Trinitatis

Kirchlicher Fernunterricht (KFU)

Der Kirchliche Fernunterricht (KFU) ist eine theologische Ausbildung für das Ehrenamt. Er lässt sich aus eigener theologischer Neugier heraus besuchen, stellt aber in unserer Kirche eine notwendige Voraussetzung für den ehrenamtlichen Verkündigungsdienst dar. In ihm werden biblische Grundlagen erarbeitet und Fragen des Glaubens wissenschaftlich diskutiert. Die berufsbegleitende Ausbildung ist umfangreich und dauert 2,5 Jahre. Die Studierenden des KFU bringen viel Zeit und Engagement auf.

Ihre Kollekte hilft, die Ausbildung insgesamt zu ermöglichen, kommt aber auch jenen zugute,

die für die Ausbildungskosten (wie Bücher oder Tagungskosten) eine Beihilfe brauchen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.kfu-ekmd.de

27. Juni 2021 – 4. Sonntag nach Trinitatis

Gefängnisseelsorge

Gefängnisseelsorge ist ein besonderer Arbeitsbereich des kirchlichen Handelns an einer hochsensiblen Schnittstelle von Staat und Kirche. Gefängnisse werden von außen weitgehend als Strafeinrichtungen betrachtet. Inhaftierte brauchen aber auch dort einen Raum, in dem sie erfahren, dass sie nicht auf die Summe ihrer Taten festgelegt werden und dass sie Chancen haben für einen Neuanfang. Die Seelsorgenden in den Gefängnissen hören zu, denken und fühlen mit, feiern Gottesdienste und bieten Gruppenveranstaltungen an. Sie unterstützen die Inhaftierten darin, Verantwortung für sich und nicht zuletzt für ihre Taten zu übernehmen. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger sind für die Gefangenen da, für deren Angehörige und ebenso für die Mitarbeitenden in den Gefängnissen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.ekbo.de/service/seelsorge-beratung/gefaengnisseelsorge-in-der-ekbo

Ausgangskollekte Juni 2021

Telefonseelsorge

Schicksalsschläge und Krisen können jede*n treffen. Vielen Menschen fehlt in dieser Situation jedoch ein Ansprechpartner, an den sie sich vertrauensvoll wenden können. Die kirchliche Telefonseelsorge ist dann erreichbar, Tag und Nacht, 365 Tage, kostenfrei und anonym. Mehr als 76.000 Menschen nehmen dieses Angebot pro Jahr dankbar in Anspruch. Ehrenamtliche Mitarbeitende hören zu, halten schwierige Lebenssituationen mit aus und unterstützen bei der Suche nach eigenen Lösungswegen. Sie werden darauf in speziellen Aus- und Weiterbildungen vorbereitet. Weitere Informationen unter: www.diakonie-portal.de/ich-suche-hilfe

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen, wie sie aufgrund der Corona-Pandemie in letzter Zeit leider häufiger aufgetreten sind, zeitnah mitgeteilt.

Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.



Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:

An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.
Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.

Samstags findet um 11.45 Uhr eine Andacht statt.

Wenn Sie eine Kirchenführung wünschen, melden Sie diese bitte rechtzeitig in der Küsterei an.

Unser Gemeinde- kirchenrat:



Vorsitzende
**Sabine
Apel**



stellvertret.
Vorsitzender
+ Geschäftsf.
**Matthias
Hanke**



stellvertret.
Geschäftsführerin
**Beate
Dirschauer**



**Christa
Höfflin-
Hanke**



**Christel
Jachan**



**Richard
Spiering**



Peter Noack



**Marlies
Walter**



**Dr. Vera
Blumenthal**



stellvertre-
tende GKR
**Petra
Bressler-
Seefeld**



stellvertre-
tende GKR
**Heide
Binner**



**Norbert
Schelske**



Michael Wicke



**Monika
Sauermann**



beratendes Mit-
glied, Pfr. i. R.
**Dr. Karl-Heinz
Drescher-
Pfeiffer**



Gemeindegruß in Rudow

Ja - genau Sie. Haben Sie Lust auf einen kleinen Spaziergang rund um unsere schöne Dorfkirche in Rudow?

Auf einen Schaufensterbummel? Auf etwas Bewegung an der frischen Luft?

Dann sind Sie bei mir genau richtig.

Ich suche Menschen, die sich vorstellen können, unseren Gemeindegruß 1x monatlich in verschiedene Geschäfte in und um Alt-Rudow zu verteilen! Natürlich nicht alle, aber vielleicht mal hier 10 Stück oder dort 20 Stück. Und wer weiß, vielleicht entstehen ja dabei auch spannende, neue Kontakte ...

Sollte ich Ihr Interesse geweckt haben und Sie uns als Gemeinde unterstützen wollen, unseren Gemeindegruß im Gemeindegebiet zu verbreiten, melden Sie sich gerne bei mir telefonisch unter 0176/666 71 111 oder per Mail unter: hausmeister@kirche-rudow.de!

Ich freue mich über Ihre Unterstützung und grüße Sie herzlich!

Sven Berthold, Haus- und Kirchwart

Der Gemeindegruß per Post

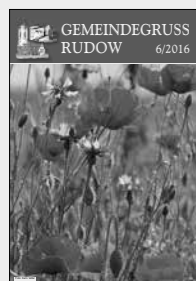
Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen.

Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei. Oder schreiben Sie uns eine Mail an gemeindegruss@kirche-rudow.de oder Postkarte und bitten um Zusendung.

Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Arztpraxis Dr. Meshkati
Arztpraxis Dr. Meuche & Petry
Arztpraxis Dr. Nabe
Arztpraxis Dr. Richter
Arztpraxis Dr. Ufermann
Augenoptik Carsten Sievers
Blumenhaus Altmann
Haus Gartenstadt
Condor-Apotheke
Der Wurstladen
Eisen-Sommer
Elektro-Krause
FIX FOTO digital
Friseur Bethke
Friseur Nehls
Glaserei Exner & Hündler

Juwelier Klimach
Kita Rudow
Kita Momo
Kloster-Apotheke
Lotto-Toto-Humernick
Milchhof Mendler
Neue Apotheke
Neumann's kleine Backstube
Optiker Brandt
Orthopädietechnik Telschow
PAIS Schneider-Atelier
Radhaus
Richert Bestattungen
Verein Kirche in der Gartenstadt
Rudow e.V.



Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!

Zum Stand des „Städtebaulichen Ideenwettbewerbes“

Der „Städtebauliche Ideenwettbewerb“ für das sog. Mettefeld fand am 25. März in einer zwölfstündigen virtuellen Sitzung seinen vorläufigen Abschluss. Von den insgesamt 6 eingereichten Entwürfen wurden an diesem Tag von einem im Vorfeld ausgewählten Gremium, das sich aus Sach- und Fachpreisrichtern zusammensetzte, drei Entwürfe herausgehoben und mit dem 1., 2. und 3. Preis versehen. In den weiteren Schritten sollten daraufhin nicht nur die drei Preisträger benachrichtigt, sondern auch a) der GKR als auftraggebendes Gremium und b) die Öffentlichkeit in einer Ausstellung über die Entwürfe und Überlegungen in Kenntnis gesetzt werden.

Etwa einen Monat später wurde deswegen Ende April zuallererst eine außerordentliche Sitzung mit dem GKR und den Mitgliedern der AG-Mettefeld einberufen, in der die beauftragte, den Prozess begleitende GRUPPE PLANWERK durch die Entwürfe führte.

Allein, das Medium Zoom-Konferenz gab es nicht her, sofern man sich nicht professionell mit solchen Plänen befasst, ausreichend und profunde die Pläne des Ideenwettbewerbs zu

erfassen.

Deswegen haben die Mitglieder der AG-Mettefeld diese Sitzung ausgewertet und im Anschluss daran dem GKR den Vorschlag gemacht, den Prozess zu entschleunigen. Das heißt, ein weiteres Treffen mit dem GKR und der GRUPPE PLANWERK wird zu verabschieden sein, dann in „echt“ mit den analog ausgehängten Plänen. So erst erscheint es möglich, dass die Ältesten sich ein profundes Bild machen und einen weiteren Entscheidungsschritt zur Zukunft des Mettefeldes treffen können. Und erst dann, wenn dieses Gespräch stattgefunden hat (sobald die Pandemie es erlaubt) wird über die nächste Aufgabe, die Veröffentlichung der Entwürfe im Gemeindezentrum Dorfkirche und in unseren Medien für ein geplantes Gespräch mit der Öffentlichkeit nachgedacht werden können.

Wir bitten von daher alle Interessierten um Geduld. Wir werden Sie natürlich weiterhin mit Informationen auf dem Laufenden halten!

Mit freundlichen Grüßen,

Pfrn. Beate Dirschauer



Wir laden ein zum 1. Rudower Orgelsommer 2021 in unsere Ev. Dorfkirche Rudow

*In den Sommermonaten Juli und August spielen Gastorganist*innen aus ganz Deutschland an jedem Donnerstagabend um 19 Uhr ein Orgelkonzert an unserer von der Berliner Orgelbauwerkstatt Karl Schuke 1957/8 erbauten Orgel.*

*Vor dem Konzert werden die Kompositionen durch die Interpret*innen erläutert.*

Nach dem Konzert laden wir zum Umtrunk in den Kirchgarten ein.

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden für die Kirchenmusik.



Freuen Sie sich auf:

Donnerstag, 1. Juli
Carola Mariß (Lübeck)

Donnerstag, 8. Juli
Max und Lukas Schulze (Berlin)

Donnerstag, 15. Juli
Manfred Grob (Dortmund)

Donnerstag, 22. Juli
Matthias Berges (Heidelberg)

Donnerstag, 29. Juli
Prof. Hans Martin Kiefer (Bünde)

Donnerstag, 5. August
Katja Vorreyer & Benjamin Gruchow (Herford)

Donnerstag, 12. August
Nils Fricke (Minden)

Donnerstag, 19. August
Bettina Strübel (Frankfurt)

Donnerstag, 26. August
Klaus Müller (Berlin)

Im Juni

So viele Farben!
Alles will blühen
und alles blüht.

Ich wünsche dir,
dass du zuweilen
Ernst und Sorgen
hinter dir lassen kannst
und deine Schritte leicht werden
unter dem großen Himmel
im Sommerlicht.

TINA WILLMS

Auf dem Weg zu einem neuen Gesangbuch

Wie? Schon wieder ein neues Gesangbuch, ist das jetzige schon so alt? Das werden sich sicherlich einige Menschen auch in unserer Gemeinde fragen. Doch wenn wir genau hinschauen, ist das Evangelische Gesangbuch (EG) schon älter als 25 Jahre. Und in dieser Zeit sind schon wieder sehr viele neue und auch gern gesungene Lieder entstanden. Außerdem hatte das EG eine Vorbereitungszeit von ca. 20 (!) Jahren, so dass die neuesten Lieder eher aus den 70er, in den Anhängen höchsten aus den 80er Jahren stammen. Die EKD hat nun eine schöne Idee zum Mitmachen auf dem Weg zum „Neuen“ Gesangbuch:

Schick uns Dein Lied! Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch.

„Lobe den Herren“ oder „Von guten Mächten“? oder....

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was sind Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir.

Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form. Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Lieblingshits, und zwar von Platz 1 bis 5. Also

genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen.

Ab Sonntag, 2. Mai, sind die Leitungen freigeschaltet. Dann können Sie im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 drei Monate lang Ihre Vorschläge eintragen. Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden.

Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint.



Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.

Also, worauf warten Sie noch! Mitmachen!

Wobei, fünf Lieder sind ganz schön wenig, finde ich....

Ihr Kantor Klaus Müller

Die Holzbiene

Sie gehört mit 28 mm zu den größten Bienen auf der Erde. Bei uns kommt sie selten vor, ist aber ab und zu in unseren Gärten zu beobachten. Am meisten ist diese Gattung in den Tropen verbreitet. Die Holzbiene hat eine blau-schwarze, glänzende Färbung. Sie legt ihre Eier in Gängen von trockenem Holz ab. Pollen und Nektar transportiert die Holzbiene auf ihren langen Kopfhaaren. **Karin Vetter**



Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

Der Fisch

erzählt von Heide Binner



Der Fisch kommt in der Bibel vor
in mannigfacher Weise:
Am fünften Tag erschuf der HERR
ihn, wofür man IHN preise. (1.Mose.1,21)

Im Nil starben die Fische einst
während der ersten Plage, (2. Mos.4,18)
in eines großen Fisches Bauch
betet Jona drei Tage. (2. Mose.7,18)

Dadurch erkannte er erst Gott,
wie's auch Petrus erging,
nachdem dank Jesu Gegenwart
er viele Fische fing. (Luk.5, V.6)

„Ein Menschenfischer sollst du sein“,
sprach Jesus zu ihm drauf –
Fischer - Jünger - erster Papst -
ein toller Lebenslauf! (Luk.5,V.10)

Fünf Brote und **zwei** Fische nur
machten Fünftausend satt,
nachdem Jesus zuvor geheilt
und dann gepredigt hat. (Mat. 14, 19-21)

Es ward der Fisch schnell zum Symbol
der frühen Christenheit –
das Akronym *Ichthys* diente
als Credo in der Zeit.

Ans Auto klebt so mancher Christ
den Fisch gern als Symbol -
manch Ahnungsloser hält ihn drum
für einen Angler wohl. Heide Binner

(Akronym: aus den Buchstaben mehrerer
Wörter wird ein neues gebildet, hier:
Jesus: I, Christus: CH, Gottes: TH (auf grie-
chisch), Sohn: Y, Heiland: S = Ichthys = Fisch)

21. Juni:

Sommeranfang



Stauen

ausgewählt von Pfr. i. R. Drescher-Pfeiffer

**Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid.
Ich werde euch erquicken. *Matt 11,28***

Zum Leben brauchen wir nicht nur Nahrung für den Leib, sondern auch für unsre Seelen. Es gehört für mich zu dem Erstaunlichsten im Glauben, dass Jesus noch nicht genug von uns hat, sondern wir jeden Tag neu zu ihm kommen dürfen. Er lädt uns nicht nur durch die Worte anderer Menschen ein, er lädt uns auch ein durch das, was er uns gibt, manchmal müssen wir nur die Augen öffnen, vielleicht bekommen wir da den Mund auch nicht mehr zu vor Staunen.

Stauen lässt uns offen sein für das, was gerade um uns her da ist, oder was uns jemand erzählt. Die Schönheit einer Blume, das Wiedererwachen der Natur im Frühling, die Tatsache, dass wir wieder morgens wach geworden sind und uns auf den neuen Tag freuen, der reich gedeckte Tisch zum Mittagessen, die Gospels und Spirituals der afro-amerikanischen Sklaven, die im Glauben die Unterdrückung durch die Weißen überwand, ohne andere zu unterdrücken, die Erinnerung an Karfreitag und Ostern – das sind Erfahrungen und Begebenheiten, die uns staunen und die das Staunen zu einer Grundhaltung, zu einer Grundeinstellung unseres Glaubens und Lebens werden lassen können.

Im Staunen erkennen wir, dass nichts selbstverständlich ist; es ist nicht selbstverständlich, dass es uns gut geht oder dass etwas schön ist. Überall kann es etwas geben, das uns staunen lässt. Im Staunen fragen wir nicht nach dem Zweck oder dem Nutzen, den irgendetwas hat, weder für uns noch für andere.

Der Dichter Angelus Silesius dichtete „Die Ros ist ohn Warum. Sie blühet, weil sie blühet. Sie acht nicht ihrer selbst, fragt nicht,

ob man sie siehet.“ Und Meister Eckhart sagt: „Liebe hat kein Warum. Hätte ich einen Freund und liebte ich ihn darum, dass mir Gutes von ihm geschähe und mein voller Wille, so liebte ich nicht meinen Freund, sondern mich selbst. Ich soll meinen Freund lieben um seiner eigenen Güte und um seiner eigenen Tugenden und um alles desentwillen, was er in sich selbst ist.“

Im Staunen erkennen wir, dass wir nicht ein verlorenes Staubkorn im Weltraum sind, sondern dass wir im Glauben an Gott zu einem großen Ganzen gehören, das uns trägt und hält, das unserem Leben Sinn gibt. Im Staunen erfahren wir, dass es uns gut tut, nicht nach dem Zweck und dem Nutzen zu fragen, sondern uns an dem zu erfreuen, was ist und was uns gerade wichtig ist. Das Staunen lässt uns auch uns selbst ein Stück weit vergessen.

Wir haben unsere Gewohnheiten, unsere Sicht der Dinge und unsere Überzeugungen. Sie helfen uns zu leben. Sie können sich aber auch wie Fettschichten um uns herum legen und uns unberührbar oder unempfindsam machen. Da kann das Staunen uns helfen, dass wir uns von ihnen befreien können. Ohne Staunen, ohne Begeisterung ist nichts Großes und Gutes auf der Welt geschehen. Im Staunen stimmen wir bewusst oder unbewusst ein in den Chor derer, die die Ehre des Ewigen rühmen. Wir fangen erst an, glücklich zu sein, wenn wir begreifen, dass Leben ohne Staunen nicht lebenswert ist.

Amen

*Pfarrer i. R. Dr. Karl-Heinz Drescher-Pfeiffer
in Anlehnung an einen Text von Friedrich Schorlemmer*

Jüdisch beziehungsweise christlich: Näher als du denkst?!
Denkanstöße durch das Jahr hindurch
Juni 2021: Beim Namen gerufen:
Namensgebung *beziehungsweise* Namenstag

Beim Namen gerufen

Namensgebung

beziehungsweise

Namenstag

Namensgebung im Judentum: Ein Zeichen des Bundes.
Für Jungen die Beschneidung am 8. Tag, für Mädchen
ein Fest. Namenstag vor allem im katholischen Christentum:
Das Fest des Namenspatrons. Mit der Taufe nach einem
heiligen Menschen benannt sein. Der Bund Gottes verbindet die
Generationen. Kind Gottes sein!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst

nach der Geburt im Rahmen einer Torahlesung in der Synagoge verkündet. In den letzten Jahrzehnten ist es üblich geworden, auch für Mädchen ein eigenes Ritual der Namensgebung zu feiern. Viele Kinder haben daneben noch einen „bürgerlichen“ Namen, der ihr offizieller Rufname ist.

Eine jüdische Stimme

Kurzfassung:

Das Judentum misst Namen eine große Bedeutung zu, denn sie sind Ausdruck der Zugehörigkeit eines Individuums zu Familien- und Gemeindetraditionen. Außerdem hegen Eltern die Hoffnung, dass sie ihrem Kind mit einem wohlklingenden, beziehungsreichen Namen ein positives Vorzeichen auf seinen Lebensweg mitgeben. Die Namensgebung ist bei Jungen Teil der Beschneidungszeremonie am 8. Lebenstag. Bei Mädchen wird der Name

Bei der Entscheidung für einen Namen werden häufig je nach regionalem Brauch verstorbene oder lebende Familienmitglieder geehrt, die auf diese Weise symbolisch das Kind durch das Leben begleiten. Daneben stehen eine Fülle biblischer Namen zur Auswahl und auch Namen, die Bezüge zum jüdischen Jahreskreis, zur Natur und zu erwünschten Charaktereigenschaften aufweisen. Die Eltern sind Teil des Namens, denn man wird stets als „X, Sohn/Tochter von Y und Z“ aufgerufen.

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg



Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

**mit aktuellen Meldungen und Nachrichten
aus unserer Kirchengemeinde!**



„Kreativzaun“

Liebe Familien

Um euch diese herausfordernde Zeit etwas zu erleichtern, haben wir unseren „Kreativzaun“ wieder aktiviert.

Jede Woche werden wir dort für euch und eure Kinder einen „Wohlfühl-Tipp“ und ein Spiel- oder Bastelangebot aushängen.

Bitte nehmt euch jeweils nur ein Blatt, damit die anderen Familien auch etwas haben.

Zusätzlich haben wir für euch ein Bastelpaket zusammengestellt, was ihr euch jeden **2. Freitag ab 10 Uhr** am Seitentor in der Prierosser Str. abholen könnt.



**bleibt gesund und munter
Euer Familienzentrum Rudow**

Evangelisches Familienzentrum Rudow



Bei Fragen oder Anliegen:

Das Ev. Familienzentrum Rudow ist auch weiterhin für Sie da:

Schreiben Sie uns eine E-Mail an:

familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

Oder rufen Sie uns an, Tel. Nr.: **0151 65 98 97 18.**

Auch einen persönlichen Termin können wir gerne vereinbaren.

Unsere telefonischen Sprechzeiten sind **Mo 15-16 Uhr** und **Do 9-10 Uhr** unter der Tel.Nr.: **0151 65 98 97 18** und **Fr 16-18 Uhr** unter der Tel. Nr.: **0172 757 38 07.**

Neuste Infos und Angebote?

Bleiben Sie auf dem Laufenden über unsere

WhatsApp Gruppe "Familienzentrum Rudow"!

Zur Anmeldung: Nachricht an Tel. Nr.: 0151 65 98 97 18.

Bleiben Sie behütet!

Heidi Galeai (Koordinatorin)



Endlich Sommer!



Grafik: Pfeffer

TERMINE Juni 2021

KRABELGRUPPE

montags, von 9.30 - 11.00 Uhr
im Gemeindezentrum Geflügelsteig,
Geflügelsteig 28, 12355 Berlin

KÜKENBANDE

montags, von 11.15 - 12.30 Uhr,
Angebot für Familien mit Kindern im Alter
von 1-3 Jahren im Geflügelsteig 28

*Anmeldung bitte bei Klara Pfeiffer,
Tel. 01573 183 43 69*

FAMILIENTREFF

donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr,
mit Heidi Galeai und Team,
im Gemeindezentrum Dorfkirche,
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

UMGANGSTREFF

Kontakt / Anmeldung: 030 / 315 11 77 44
montags, von 14.30 - 18.30 Uhr
im Gemeindezentrum Dorfkirche,
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

MAMA & ME ONLINE

jeweils mittwochs, 10.00 - 11.15 Uhr
Gebührenfrei, Anmeldung:
0176-22 99 83 62, bei Frau Kaddatz

Kontakt und Information:

Ev. Familienzentrum Rudow
Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin
Heidi Galeai: 030 669 926 19 (AB)
familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

NEUE ONLINE-ANGEBOTE:

Donnerstag, 10. Juni – Infoveranstaltung „Zahngesundheit“

8. / 15. & 22. Juni von 12.30 - 13.30 Uhr – „Babyzeichensprache“ (siehe Seite 18)

10. Juni von 9 - 11 Uhr und am 24. Juni von 14 - 16 Uhr – „Stoffwindelworkshop“
Kursleiterin ist Camille Lasnier, Anmeldung erfolgt über sie (www.miteinanderwachsen.org)

Im Familienzentrum finden derzeit begrenzt Präsenzveranstaltungen statt

Informationen unter E-Mail: familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de
oder telefonisch 0151 65 98 97 18 bei Heidi Galeai.

Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.berliner-familienzentren.de



Gefördert von:



Unterstützt durch das
Bezirksamt Neukölln
von Berlin



STOFFWINDEL-WORKSHOP

Lass dich überzeugen von den modernen und einfachen Stoffwindeln. Du sparst Geld, 1000 kg Müll und schützt die Gesundheit deines Kindes.

Inhalt: die verschiedenen Systeme und Saugmaterialien, Erstausrüstung und Accessoires, Hygiene für eine entspannte Wickelzeit (Waschen, Pflegen, Lagern)

Dozentin: Camille von www.miteinanderwachsen.org
Montessori-Pädagogin 0-3 und Stoffwindelberaterin



BABYS ZEICHENSPRACHE

Lerne ein paar Gebärden für den Familienalltag und erlebe bald, wie dein Baby Mimik und Gestik nachmacht und sich freut, Teil der Kommunikation zu sein und seine Bedürfnisse und Gedanken mitzuteilen.



Camille Lasnier - www.miteinanderwachsen.org

BABYMASSAGE

donnerstags vom 22.04. - 03.06.2021 | 10.00 Uhr
Familienzentrum Neu Buckow

mittwochs vom 01.09. - 29.09.2021 | 10.00 Uhr
Kirchengemeinde Hephatha

donnerstags vom 04.11. - 09.12.2021 | 11.00 Uhr
Familienzentrum Neu Buckow

In diesem Kurs gibt es 5 Termine, in denen ihr die Griffe
und Wirkungsweise der indischen Babymassage erlernen könnt.
Behutsamer Kontakt und intensive Begegnung mit eurem Baby.
Atmung, Durchblutung, Verdauung und Entspannung
können damit bei eurem Baby unterstützt werden.
Ausserdem kleine Liedchen und Anregungen für eure Kinder
und Zeit, um sich vielleicht auch weitergehend zu vernetzen
und zu verabreden.

weitere Informationen: www.tararoedel.de

Diese Angebote sind gefördert durch den
Neuköllner Familiengutschein und sind somit für die
Teilnehmer*innen aus Neukölln kostenlos! Bitte erkundigen Sie sich,
ob die Präsenzkurse pandemiebedingt stattfinden, oder ob die Kurse
alternativ online stattfinden.

Anmeldung unter 0163 689 04 79 oder
taraw.roedel@web.de

Gefördert von:



Unterstützt durch das
Bezirksamt Neukölln
von Berlin

Bundesstiftung
Frühe Hilfen



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Neues aus der Kita Rudow

Liebe Gemeinde,

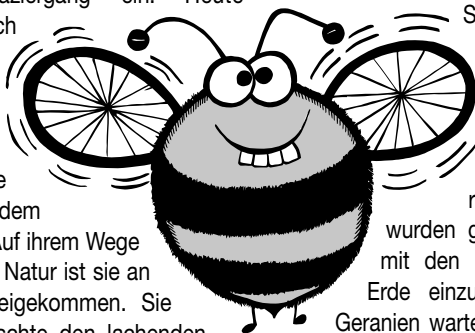
wir schicken euch blumige Frühlingsgrüße aus der Kita Rudow. Der verrückte Monat April ist zu Ende, und der Mai lädt uns zum Frühlingsspaziergang ein. Heute möchten wir euch von unserem neuen kleinen Geschichtenerzähler berichten, der Hummel Sumsi. Sie ist gemeinsam mit dem Frühling erwacht. Auf ihrem Wege durch die kostbare Natur ist sie an unserer Kita vorbeigekommen. Sie hielt inne und lauschte den lachenden Kinderstimmen. Sumsi fasste all ihren Mut zusammen und flog auf Entdeckungsreise durch die Kita. Sie verfolgte Spuren und Worte, es war ein herrliches buntes Treiben. Überall liefen kleine Kinderfüße und füllten die Räume mit Leben.

So konnte sie sehen, dass sich die Kita-Kinder bereits mit der Frage „Was bringt uns der Frühling“ beschäftigten. Die Bäume mit ihren aufbrechenden Knospen wurden fotografiert und hängen zur Ansicht bereit.

Sumsi konnte sogar ein kleines Ratespiel beobachten und war ganz fasziniert, was die Kinder bereits alles über den Frühling wissen.

Die Sonne scheint warm in die hellen Räume und lässt die liebevoll gestalteten Fensterscheiben bunt aufleuchten. Es sieht so aus,

als würden die Schmetterlinge im Lichterstrahl tanzen. Die Erzieher*innen haben es sich gemeinsam mit den Kindern zur Aufgabe gemacht, einen Wohlfühlort für alle zu schaffen.

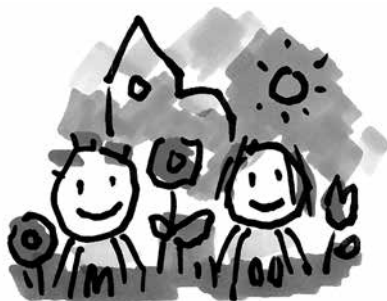


Sumsi genießt ihren Ausflug durch die Kita sehr. Nun beginnt auch bald das Bepflanzen der Balkone und der großen Terrasse. Die sonnigen Tage wurden genutzt, um gemeinsam mit den Kindern Blümchen und Erde einzukaufen. Wunderschöne Geranien warten auf ihren neuen Platz in der Sonne. Die Kinder der Kita dürfen sich bald auf ein paar leckere, selbstgepflanzte Erdbeeren freuen.

Während die kleine, summende Hummel ihren Weg durch den Kirchgarten fortsetzt, bestaunt sie all die Vogelhäuser, die in den Bäumen hängen. Diese haben viele fleißige kleine und große Hände mit den Eltern zusammen gebastelt und gestaltet. Sumsi war so begeistert von den Eindrücken, dass sie all den Kindern zuhause, die leider nicht in die Notbetreuung kommen dürfen, eine Geschichte geschrieben hat. Eine kleine Botschaft, die sagt, wir denken an euch.

Liebe Gemeinde, wir verabschieden uns für diesen Monat und senden Licht und Liebe in alle Familien.

Es grüßt die Ev. Kita Rudow



*Endlich
Sommer!*



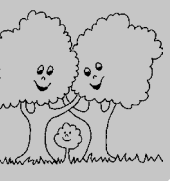
Gratik: Pfeifer

Liebe Familien,

die Feiertage unserer Kirche sind für die erste Halbzeit des Jahres vorbei. Dennoch wird es (hoffentlich) im Juni einiges zu feiern geben. Die Inzidenzwerte für Covid-19 sind im Mai endlich gefallen. Viele ältere und kranke Menschen und ihre direkten Kontaktpersonen haben sich impfen lassen. Es gibt ausreichend zuverlässige Tests, die auch bei Schulkindern angewandt werden können, und im Sommer sind wir sowieso alle gern draußen, so dass es auch weitere Lockerungen in Richtung auf ein „normales“ Leben geben kann. Die katholischen Brüder und Schwestern und einige andere Bundesländer haben ja im Juni sogar noch drei Feiertage: Am 3. Juni, wie immer an einem Donnerstag, ist Fronleichnam. In Baden-Württemberg und Bayern ist das ein gesetzlicher Feiertag, an dem es meist festliche Prozessionen gibt. Diese Prozessionen finden in Berlin am darauffolgenden Sonntag statt. Traditionell führte der Weg der Prozession der katholischen Geschwister durch den Garten unserer evangelischen Kirchengemeinde, wo gemeinsam draußen vor einem Altar gesungen wurde. Das war immer ein ökumenischer Festtag. Bisher ist für dieses Jahr noch nichts geplant, denn man weiß ja auch nicht, ob es bei den Lockerungen bleiben wird. Viren mutieren nun einmal schnell, und wenn es nicht gelingt, diese Mutanten in Schach oder fernzuhalten, kann sich die Situation schnell verändern, so dass auch die Kirchen in ihren Planungen auf Sicht fahren, obwohl sie natürlich am besten wissen sollten, dass der unsichtbare, unverfügbare Gott am Ende alles zum Guten führt, auch wenn wir das nicht sehen können.



Immer am 29. Juni feiern die Katholiken Peter und Paul. Dieser Feiertag wurde in Preußen schon 1796 von Friedrich Wilhelm III. abgeschafft. In Bayern und Österreich wird das Fest noch gefeiert. Gesetzlicher Feiertag ist dieses Hochfest der katholischen Kirche in Deutschland nicht mehr, ebenso wie der Johannistag, der 24. Juni, der sich aber dennoch immer größerer Beliebtheit erfreut. Der Johannistag folgt nämlich auf die Johannisnacht, die am 23. Juni beginnt und gern mit Johannisfeuern – auch in unserer Gemeinde – von vielen jungen Leuten gefeiert wird. Der CO²-Ausstoß ist da mal egal, denn am Lagerfeuer haben schon unsere Vorfahren gerne gesessen und es wird hoffentlich auch nie verboten werden. Die Sommersonnenwende am 21./ 22. Juni ist da gerade vorbei. Es ist die Zeit der kürzesten Nächte, die im Baltikum als „Weiße Nächte“ bekannt sind und in denen in den Skandinavischen Ländern „Midsommar“ gefeiert wird. Das Fest zu Ehren Johannes des Täufers war am längsten Tag des Jahres, der nach dem Julianischen Kalender der 24. Juni war. In diesem Jahr gibt es noch einen Grund für alle Familien in Berlin, Brandenburg, Hamburg, Meck-Pomm und Schleswig-Holstein, die schulpflichtige Kinder haben, diesen Tag zu feiern: Es ist der erste Tag der großen Ferien, in denen auch Reisen, zumindest innerhalb Deutschlands, wieder möglich sein



sollen. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Schöne Ferien zu Hause und in der nahen Ferne, am Meer, im Gebirge oder auf dem platten Land unter Gottes Segen wünscht Ihnen und euch

christel jachan

Die Erfindung des Gottesdienstes

Manches hat die pandemische Krise bewirkt, auch eine bislang ungekannte Vielfalt an Gottesdiensten. Klar: Längst schon gab es zielgruppenorientierte Gottesdienstformate – in Krankenhäusern, Schulen, Altenheimen, in der Seelsorge für Polizei, Feuerwehr, Bundeswehr, Seeleute und Zirkusleute, in Rundfunk und TV, aber auch in den Gemeinden: Von Krabbelgottesdiensten bis zu Jugendgottesdiensten und der liturgisch traditionell geprägten lutherischen Messe findet sich für nahezu jedes Bedürfnis, Alter und jede Lebensform ein passendes Angebot. Megaout war schon vor der Pandemie die dogmatische Distanz einer sich selbst genügenden Abstandsandacht ohne sprachlichen und emotionalen Bezug auf Lebenswelt und Bedürfnisse der Gemeindemenschen. Aber genau die Abstandsandacht wurde in der Pandemie als Gemeinschaftserlebnis neu entdeckt: Online-Andachten, Hybrid-Gottesdienste, Podcasts und Präsenz-Gottesdienste mit Abständen von mindestens 1,50 m brauchten völlig neue Konzepte, Kompetenzen und Ideen. Unglaublich, welcher Mut, welches Engagement, welche digitale Kompetenz und wie viel Bereitschaft zur Unterstützung in einem Jahr entstanden ist: Der Gottesdienst als Gemeindebegegnung wurde neu erfunden. Und

dies entspricht dem evangelischen Gottesdienstverständnis: Die Tradition der Gottesdienste haben die Christen aus Israel übernommen. Aus den uralten Opferfeiern und den jahreszeitlichen Festen, der Bar Mizwa, dem Passahmahl, den Gottesdiensten im Jerusalemer Tempel und in den Synagogen des Römischen Reiches entwickelten die frühen Christen die Gewohnheit, sich zu versammeln: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“ heißt es in der Apostelgeschichte von den ersten Christen (Apg 2, 42). Erst im zweiten Jahrhundert ist die Grundform des heutigen Sonntagsgottesdienstes belegt, mit Schriftlesung, Gebet, Predigt, Fürbitte, Eucharistiefeier und Kollekte. Aber für Luther war klar: „Kann es nicht geschehen unterm Dach oder in der Kirche, so geschehe es auf einem Platz, unter dem Himmel und wo Raum dazu ist.“ Nicht einmal der Sonntag sei für den Gottesdienst zwangsläufig reserviert, so Luther bei der Einweihung der Schlosskirche zu Torgau 1544: „Wo aber solche Not vorfiele, daß man heute, als auf den bestimmten Tag, nicht predigen oder zusammenkommen könnte, so mag mans wohl morgen oder auf einen andern Tag tun.“ Dies ist der Sinn des Gottesdienstes:

Nicht wir dienen Gott oder ER uns, sondern der Gottesdienst selbst dient dazu, mit Gott in Kontakt zu kommen. Und ER mit uns. Und alle Kreativität und auch digitale Möglichkeiten können dazu helfen: Dass Lebensweise, Gottesnähe und Nächstenliebe sich entsprechen: „Das sei euer vernünftiger Gottesdienst“, schreibt Paulus (Röm 12,2).

Uwe Rieske





Gottesdienstbesuch am _____

Bitte ankreuzen und Uhrzeit eintragen:

☐ _____ Uhr **Dorfkirche** oder

☐ _____ Uhr **Geflügelsteig**

Bitte bringen Sie diesen Zettel ausgefüllt zu Ihrem Gottesdienstbesuch mit.

Erfassung der Teilnehmenden für die Coronadokumentation

Name(n): _____

Adresse: _____

Tel. oder Mail: _____



Gottesdienstbesuch am _____

Bitte ankreuzen und Uhrzeit eintragen:

☐ _____ Uhr **Dorfkirche** oder

☐ _____ Uhr **Geflügelsteig**

Bitte bringen Sie diesen Zettel ausgefüllt zu Ihrem Gottesdienstbesuch mit.

Erfassung der Teilnehmenden für die Coronadokumentation

Name(n): _____

Adresse: _____

Tel. oder Mail: _____

Gottesdienste in Zeiten von Corona

Aufgrund der Coronasituation können wir nur kurzfristig Auskunft darüber geben, ob wir unsere Andachten und Gottesdienste im Kirchgarten oder in der Dorfkirche, per Zoom oder im Gemeindezentrum Geflügelsteig feiern können. Bitte informieren Sie sich über die Aushänge, Homepage und Abkündigungen zu den möglichen Gottesdienstorten.



Andachten im Kirchgarten der Dorfkirche

Sonntag 6. Juni 1. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr	Andacht	Pfarrer Hanke
Sonntag 13. Juni 2. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr	Andacht und Bläsermusik mit dem Posaunenchor	Pfarrer(in) Höfflin-Hanke
Sonntag 20. Juni 3. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr	Sommersegen-Gottesdienst	Pfarrer(in) Dirschauer & Pfarrer Wicke
Sonntag 26. Juni	11.00 Uhr 13.00 Uhr	Konfirmation Tauf-Gottesdienst	Pfarrer Wicke & Eleonore Schulz Pfarrer(in) Höfflin-Hanke
Sonntag 27. Juni 4. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr	Andacht Chormusik mit den Joyful Voices	Pfarrer Wicke
Sonntag 4. Juli 5. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr	Andacht	Pfarrer Hanke



Evangelische Dorfkirche Rudow
Samstags, 12.00 bis 12.20 Uhr

Orgelmusik zur Marktzeit

zum Abschluss der Offenen Kirche
An der Schuke-Orgel: Kantor Klaus Müller
Eintritt frei!



Zoom - Andacht aus dem Geflügelsteig

Auf www.kirche-rudow.de finden Sie den Link zur Zoom-Andacht.
Menü-Punkt „Angebote“, darunter „Gottesdienste & Andachten“.
Einfach auf das Fensterbild des Geflügelsteigs klicken.

Sonntag 6. Juni	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrer Hanke
1. Sonntag n. Trinitatis			
Sonntag 13. Juni	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrerin Höfflin-Hanke
2. Sonntag n. Trinitatis			
Sonntag 20. Juni	11.00 Uhr	verlegt an die Dorfkirche	
3. Sonntag n. Trinitatis			
Sonntag 27. Juni	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrer Wicke
4. Sonntag n. Trinitatis			
Sonntag 4. Juli	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrer Hanke
5. Sonntag n. Trinitatis			



Weitere Gottesdienste im Juni
Haus Gartenstadt – bitte aktuellen Aushang beachten

Gottesdienste im Juni 2021 ☐



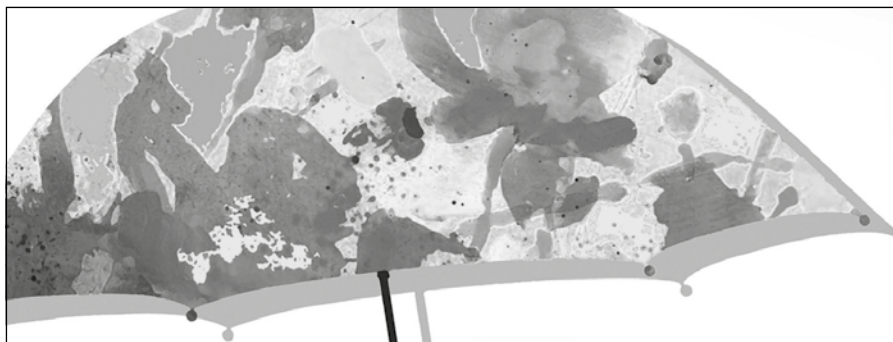
Sommerwege

Barfuß durchs taunasse Gras gehen.
Einmal mit leeren Taschen reisen.
Schlendern durch Fußgängerzone und Park.
Neben einem Kind von Wunder zu Wunder laufen.
Hinter die nächste Kurve schauen.
Das Land der Träume betreten.

TINA WILLMS



Sommerwege ☐



Sommerzeit

Sommer – **Zeit**, die Schöpfung zu spüren und sich selber als Teil davon, mitten drin.

Sich **leicht fühlen**. Endlich das zarte Sommerkleid überstreifen, das T-Shirt anziehen, die kurze Hose. In Sandalen schlüpfen. Oder gleich barfuß laufen.

Sommer: Raus ins Freie. Hautkontakt aufnehmen zur **Natur**.

Den Staub von der Seele fegen, die eigene **Lebendigkeit** spüren.

Sonne wärmt das Gesicht. Wind spielt in den Baumkronen und streicht über die Haut. Rosen- und Lavendelduft zieht in die Nase.

Licht zeichnet sich in die Zeit, spielt mit den Schatten, malt bewegliche Muster auf Böden und Wände und fällt in **Gedanken und Herz**. Ich entdecke Details, die ich noch nie gesehen habe, und die Farben leuchten anders als sonst.

Ein **Fest für die Sinne** ist der Sommer. Als lade einer ein, das Leben zu feiern.



TINA WILLMS
Aus: Tina Willms, Höchste Zeit
für Barmherzigkeit, Neukirchener
Verlagsgesellschaft 2020

Buchempfehlung für Kinder:

„Mund auf, Bürste rein, bald sind meine Zähne fein“



„Mund auf, Bürste rein, bald sind meine Zähne fein“ ist im Magellan-verlag (ISBN 978-3-7348-1572-0) erschienen.

Das Krokodil hat ein langes Maul mit vielen, vielen spitzen Zähnen, und es fällt ihm schwer, alles ordentlich zu schrubben und putzen. Wie die fleißigen Tiere dem Krokodil helfen, wird in diesem dicken Pappbuch mit viel Spaß erzählt.

Es ist auf FSC-Papier gedruckt, mit Farben auf Pflanzenölbasis, lösungsmittelfreiem Klebstoff und Drucklack auf Wasserbasis.

MINA & Freunde



Konfirmandenunterricht in Rudow

Mittwochsgruppe

Pfarrerin Dirschauer, Birgit Berthold
Gemeindezentrum Dorfkirche

Donnerstagsgruppe

Pfarrerin Höfflin-Hanke, Sanja Tilsner
Gemeindezentrum Geflügelsteig

Beide Konfirmandenunterrichte finden wöchentlich und zur Zeit digital statt.

In den Schulferien entfällt der Unterricht.





LIEBE KINDER, HALLO KIDS!



Freundschaften in der Bibel

Freunde halten zueinander, gerade auch in schwierigen Zeiten. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Freunde miteinander verwandt sind oder welches Alter sie haben. Das erzählt auch eine Geschichte im Alten Testament, die Geschichte von Ruth und Noomi. Ruth war die Schwiegertochter von Noomi. Diese war mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen in das Land Moab gezogen, da in ihrer Heimat eine Hungersnot herrschte. Die beiden Söhne von Noomi heirateten, doch dann kam ein großes Unglück über alle. Noomis

Mann und ihre Söhne, also auch der Mann von Ruth, starben. Da die Hungersnot in ihrem Land vorbei war, wollte Noomi zurück in ihre Heimat. Und jetzt zeigte sich die große Freundschaft zwischen Ruth und Noomi. Ruth ließ die ältere Frau nicht alleine gehen und begleitete sie, obwohl Noomis Heimat für Ruth ein fremdes Land war. Doch Ruth wollte ihre Schwiegermutter in der schweren Situation nicht allein lassen. Und in der Heimat sorgte Noomi dann für Ruth, sodass alle wieder glücklich wurden.





Was steht auf Konrads Schild? Schreibe die Anfangsbuchstaben der abgebildeten Begriffe auf, dann erfährst du es!

Nase, Dose, Esel, Lampe

Lösung: Stoppt den Klimawandel (Kuchen, Loll, Igel, Mantel, Angel, Wolke, Anker,



Finde die zehn Fehler!



Suche mit Irmi im Meer alle Gegenstände, die Urlauber beim Tauchen verloren haben und die nicht dort hingehören.

nicht auf den Meeresgrund.

Lösung: Das Handy, die Brille, die Dose, der Schnorchel und das Fahrrad gehören

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Unsere Religionslehrerin hat gesagt, wir dürfen alle unsere Fehler und Schwächen auf ein Blatt Papier schreiben und ins Feuer werfen.

Und uns dann freuen, wenn sie in Rauch aufgehen.

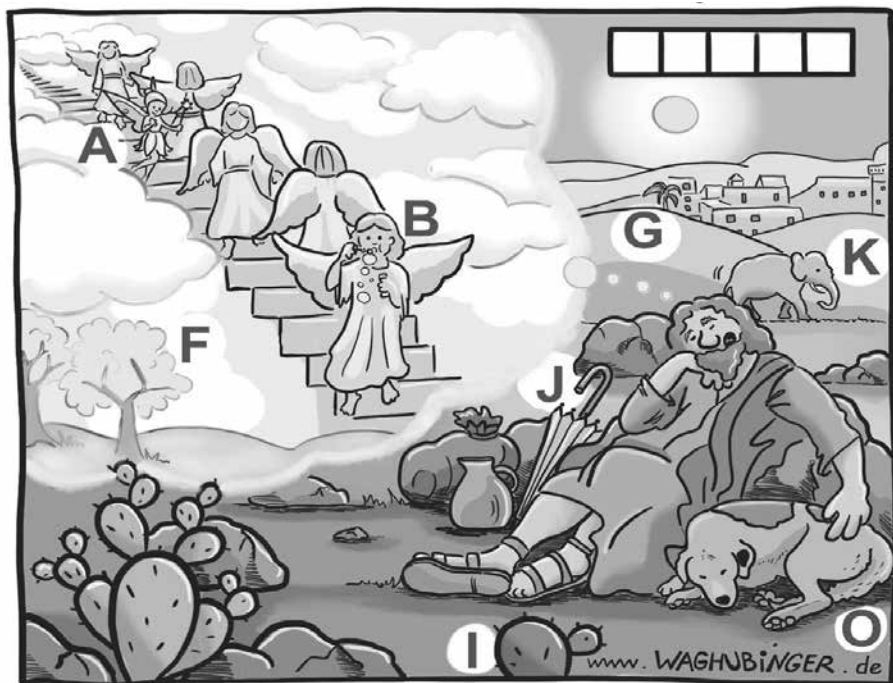
Schreibst du nichts auf, Tim?

Ich nehme einfach mein Zeugnisheft.

Einen schönen Juni wünscht Euch Sabine Tennie

"Was träumst du?" Träume in der Bibel

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: JAKOB

Ein Traum vom Himmel

Träume gelten in der Bibel als Botschaften Gottes, also als Botschaften des Himmels. Im Alten Testament träumt Jakob sogar vom Himmel oder besser gesagt, von einer Himmelsleiter, auf der Engel auf- und niedergehen und an deren Ende Gott steht.

Dieser Jakob, der von der Himmelsleiter träumte, hatte seinen Bruder Esau um dessen Erbe betrogen. Er hatte sich gegenüber seinem blinden Vater als sein Bruder ausgegeben. Aus Angst vor der Rache Esaus floh Jakob.

Auf seiner Flucht legte er sich eines Nachts zum Schlafen nieder und träumte dann von Gott und der Himmelsleiter. Gott versprach Jakob in diesem Traum, dass er immer bei ihm sein werde, dass er ihn beschützen und in seine Heimat zurückbringen werde. Jakob glaubte Gott, und nach vielen Jahren ging in Erfüllung, was Gott Jakob versprochen hatte.

Der Traum als eine Botschaft des Himmels, als eine Verbindung zwischen Gott und Mensch, als Begegnung von Gott und Mensch.



Aufarbeitung, Neubezug
Spezialanfertigungen & Reparaturen
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster

Werkstatt: Zaandamerstr. 19 / 12359 Berlin
Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094
www.yvonneklein.berlin

Erfolgreich werben
im Gemeindegruß
Rudow

 **66 99 26 - 0**

Bianca Zoch



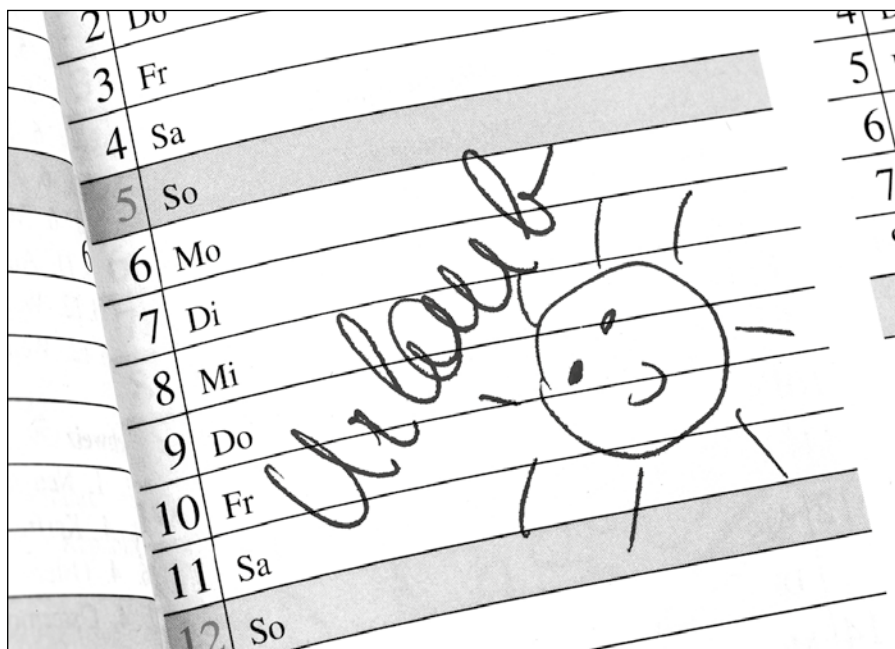
Lebensberatung • Coaching
Klangbehandlung

Telefonisch & Hausbesuche



Mobil: 0151/17 84 93 69, Tel: 030/66 46 01 71, Email: bianca.zoch@biancazoch.de

☐ Unsere Inserenten empfehlen sich



Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Mendlers Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr:	7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr	15 bis 17 Uhr
Sa	7 bis 12 Uhr
So	8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33
Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst_poeschl@web.de

Beratung
zu den
Pflegegraden



**Umsorgt im Alter
Aimé GmbH**

www.umsorgt-im-alter.de

☎ 030 22 01 22 44 0

Alltagsunterstützung

Hausnotruf

Hilfsmittel

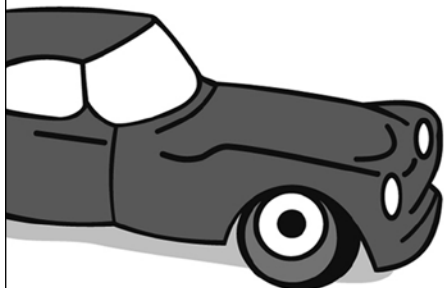
Wohnumfeldverbesserung

Handwerker - Service

Wir sind nach Landesrecht anerkannt.
Somit ist eine
Abrechnung mit Pflegekassen möglich.

Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5 A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16

(0172) 913 41 59



Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

Webasto ist Wohlfühlklima

-7°

21° Feeling

Webasto

Feel the Drive

-8°

-9°

Jetzt nachrüsten
ab € 999,-* inkl. Einbau

* inkl. Einbau und MwSt., Fahrzeugabhängig. Nicht mit Preisaktionen kombinierbar.



1. Kfz-Meisterbetrieb
in Waltersdorf
B. Aepfler GmbH

Berliner Str. 22
12529 Schönefeld
im Ortsteil Waltersdorf
Tel. 030 / 633 130 50



Unsere Inserenten empfehlen sich



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Meisterbetrieb

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin
Tel. 61 30 95 93

Seit 1851 im Familienbesitz



HAHN
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl



Alt-Mariendorf: Reißbeckstraße 8
Abschiedsräume • Feierhalle
Tag und Nacht 75 11 0 11

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT IN BERLIN-RUDOW

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements für 1-3 Personen,
im Souterrain in privater kleiner Anlage, ab 3 Übernachtungen - Langzeitaufenthalt
möglich, keine Haustiere, WLAN-Gastzugang



Familie Hahn **Telefon 030 / 66 06 38 90** **e-mail: info@hahn-appartement.de**
Bitterfelder Weg 81 **Fax 030 / 66 06 38 91** **www.hahn-appartement.de**



REINEMANN
BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow

 **jederzeit 479 881 00**

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH

INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

- SANITÄRE ANLAGEN**
- GASHEIZUNGSBAU**
- KOMPLETTBÄDER**

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin
Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk 
Simeon 
Pflege & Betreuung

Für Menschen mit Pflegegrad, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

Diakonie 
Haltestelle

Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

 **66 99 26 - 0**



TUI ReiseCenter

So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 **Berlin**, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75

E-Mail: **berlin1@tui-reisecenter.de**, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr**

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Gartenpflege • Baumarbeiten • Pflasterarbeiten • Schneeräumung

Alt-Rudow 52 • 12357 Berlin • Tel. 030-663 91 46 • Fax 030-664 49 08
www.blisse-landschaftsbau.de • info@blisse-landschaftsbau.de

Unsere Inserenten empfehlen sich 

CONDOR

APOTHEKE

für Ihre Gesundheit

Matthias Roos

Neuköllner Straße 350 · am U-Bhf. Rudow · 12355 Berlin (Rudow)
Telefon (030) 6631047 · Telefax (030) 663 10 22

Internet www.condor-apotheke.de · e-mail condor.apotheke@berlin.de

Glaserei

Exner & Hürdler GbR

Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow

☎ 66 90 91 60

Fax 66 90 91 61



Schornsteinfegermeisterbetrieb

Carsten Schloß Innungsbetrieb

12355 Berlin Handy 0172-393 78 48

Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung	Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder	Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung	Abgaswegeprüfung
Gashausschau	Schornsteinkamera
Austrocknen	Feststoffmessung

E-Mail: meister-schloss@web.de



Innungsbetrieb

P&H

DACHBAU GmbH

Dacharbeiten aller Art • Ziegeldächer • Dachstühle • Dachgauben • Flachdachsanierung
Klempnerarbeiten • An- und Ausbauten • Solartechnik • Stützanlagen
Dach- u. Fassadenabdichtung • Arbeitsunterstützung nach TRGS 918

Büro Süd
Krokusstraße 66 · 12357 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09 · Fax 030 / 66 46 23 92

www.ph-dachbau.de · info@ph-dachbau.de

LOGOPÄDISCHE PRAXIS

Pöttsch-Waschwill & Team

Fritz-Erler-Allee 161 A
12353 Berlin
Tel. 660 63 606
Fax 660 63 608

www.logopaedie-rudow.de

HUNDESALON "DINO"



Baden • scheren • trimmen •

Ungezieferbäder.

Alle Hunderassen, individuelle Behandlung,
führe alle Schurarten aus.

Tel. Voranm.: Mo-Fr 9-12 und 13-18, Sa 10-13 Uhr

Inh. Gisela Ostwald, 12355 Berlin,
Neudecker Weg 81, ☎ 663 38 75

MCH

Haus- & Gebäudereinigungsgesellschaft mbH

Tel.: 030 4020989-5

Fax: 030 4020989-4

Funk: 0177 5643833

- * Teppich- und Polsterreinigung
- * laufende Büro- und Betriebsreinigung
- * Fenster- und Glasreinigung
- * Baureinigung
- * Sonderreinigung
- * Außenanlagenpflege
- * Hausmeisterservice

Machen Sie Ihr Reinigungsproblem zu unserer Aufgabe!

Naturheilpraxis Petra Ehrhardt Heilpraktikerin

Med. Fußpflege und Kosmetik
Wirbelsäulentherapie und Massagen
Div. Naturheilverfahren

www.berührung-heilt.de • ☎ 664 27 09



Schuhe für die
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch
für Rollstuhlfahrer
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:
625 10 12
TAG und NACHT

Bestens umsorgt in Berlin!



Haus Gartenstadt
Berlin-Rudow

In einem persönlichen Gespräch finden wir genau
das Pflegemodell, das zu Ihnen passt.

Wir bieten Ihnen:

- Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
- Demenz pflege • Verhinderungspflege

Waltersdorfer Chaussee 160 • 12355 Berlin-Rudow

Tel.: 030 67065-0 • berlin-rudow@korian.de • www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

Neue Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr

Sa von 8:30 - 13:30 Uhr

Sie finden uns:

gegenüber der Dorfkirche

Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin

Sie erreichen uns:

Telefon: 6631092

Im Internet:

www.neueapotheke.net

Unser Service

monatliche Aktionen

ausführliche Beratung

Verleihservice

Gesundheitschecks

Tamara Weichhold

Fachfußpflege

Kornblumenring 29

12357 Berlin

Handy 0177 / 454 80 23

Telefon 030 / 23 46 25 25

meinkornfeld@gmail.com



**JAUTZKE
AUGENOPTIK**

**MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT**

**Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung**

**Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen/-Pflegetmittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung**

**Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34**



lernstudiobarbarossa

weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Jetzt auch Handykurse für die
Generation 50+ NEU!**

NACHHILFE

SPRACHKURSE

COMPUTERKURSE

**Groß-Ziethener Chaussee 17
12355 Berlin**

Tel.: 030 / 66 86 99 33

**Buckower Damm 227
12349 Berlin**

Tel.: 030 / 605 40 900

Bestattungsunternehmen Herbert Richert

gegründet 1902



Ihr Helfer und Berater in Sterbefällen

**Berlin-Rudow, Prierosser Straße 65/Ecke Köpenicker Straße,
mit eigenem Parkplatz.**

Tel. 663 40 78

**Erledigt sämtliche Formalitäten und nimmt jede Versicherungspolice in
Zahlung, auch die der Feuerbestattungsvereine**

Hausbesuch auf Anruf

**Bestatter-Innung
von Berlin und
Brandenburg e.V.**



CHRISTIAN
PETER
BESTATTUNGEN GMBH

SEIT ÜBER 40 JAHREN
FACHGEPRÜFTER BESTATTER

Erd- Feuer-, Seebestattungen
für alle Berliner Bezirke

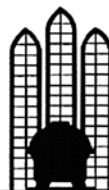
- Bestattungsvorsorge
- Persönliche Beratung
- Auf Wunsch Hausbesuch

Hermannstrasse 119, im Hof
 -Bhf. Herrmannstrasse

Tag und Nacht

626 070 75

Kuratorium
Deutsche
Bestattungskultur e.V.



BESTATTER®
VOM HANDWERK GEPRÜFT

www.bestattungen-christian-peter.de

☐ Unsere Inserenten empfehlen sich

FÄ Allgemeinmedizin

hausärztliche Versorgung



- Vorsorgeuntersuchungen
- Labordiagnostik
- EKG
- Akupunktur
- Impfungen
- Lungenfunktionsprüfung
- Langzeit-Blutdruckmessung



Dr. med. Deniz Akdere | Für alle Kassen- und Privatpatienten

Hans-Grade-Allee 18, 12529 Schönefeld

030-6332017 www.hausarzt-schoenefeld.de

Lücke Bestattungen



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64
Telefax: 030 – 605 45 57
www.lueckebestattungen.de



Impression^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07

Wir installieren Zufriedenheit



**Elektro-
Krause**
Innungsbetrieb GmbH



Haushalts- und Industrieanlagen

☎ **66 09 85 44**

Krokusstraße 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



**Wellness, Kosmetik
Bioreinigungsprodukte
Haushaltswasserfilter**

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

**Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister**

**Maurer-,
Beton- und
Putzarbeiten**

**Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung**

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

TEDmusic

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

- + Hochzeiten
- + Messen
- + Clubs/ Bars
- ... uvm.

DJ TED - Tobias Duesterdick
www.TEDmusic.net
mail@TEDmusic.net
+49 (0) 176 - 325 83 681



K. Gruhn

**Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg**

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



**Senioren
Service
Sander**
Wir helfen weiter

ZUHAUSE GUT VERSORGT

- Häusliche Pflege
- Verhinderungspflege
(Pflegekassenleistung bis zu
2418,- € im Jahr)
- Begleitung außer Haus
- Hilfe im Haushalt

☎ 030 - 606 37 37 • Mobil: 0176 - 10 24 53 36

Oliver Sander, Buschrosensteig 3, 12347 Berlin / info@senioren-service-sander.de

POMPLUN

Elektro-Installationen

Gebäudetechnik
Sprechanlagen
Telefonanlagen
Beleuchtungstechnik
Kabel TV / Sat-Anlagen
Alarmanlagen
und vieles mehr

Margueritenring 47 • 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90



Gästezimmer Haus Reinert's

... in ruhiger Lage im Grünen
... mit gemütlichen, sauberen Zimmern...

Margueritenring 47 • 12357 Berlin-Rudow
Telefon (0 30) 6 62 66 99
Telefax (0 30) 66 62 36 90



150 Jahre Bestattungskultur

Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Inhaber Dipl.-Ing. Fabian Lenzen, geprüfter Bestatter
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de



Unsere Inserenten empfehlen sich

Zur Zeit finden keine Veranstaltungen statt. Aufgrund der Pandemie bitten wir Sie, mit den Gruppenverantwortlichen Kontakt aufzunehmen, ab wann die Gruppe sich wieder trifft oder nicht.

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

„The Joyful Voices“ Gospel-Chor,
donnerstags 19.00 bis 20.30 Uhr
Klaus Müller

Offener Jugendtreff zur Zeit digital
freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

Kindertreff, 5 bis 13 Jahre,
dienstags, 16.00 - 17.30 Uhr
Birgit Berthold

Bibellese, 2. + 4. Montag im Monat
18.00 - 19.00 Uhr, *Matthias Hanke*

Ehepaarkreis, jeden 3. Mittwoch im
Monat, 18.00 Uhr, *Heide Binner*

Gedächtnistraining, montags,
Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr
Kurse sind voll! *Frau Stock*

Rudower Goldstückchen,
jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr.
Michael Wicke

Frauen-Mini-Treff, 14-tägig, dienstags
14.30 Uhr, *Ingrid Seiffert*

Die fröhliche Runde,
mittwochs, 14.00 Uhr *Günter Bautsch*

Gesprächsabend für Frauen,
zur Zeit digital, 2. Montag im Monat 19.30 Uhr
PfarrerIn Dirschauer und Frauenteam

Goldene 99er, 3. Montag im Monat,
10.00 Uhr *Beate Dirschauer, Günter Bautsch*

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr
Ch. Mickmann, Michaela Spintzik

Gospel „Amazing Graces“,
mittwochs, 19.30 Uhr *Diipfi Firmstone*

Goldies 07,
1. Montag in jedem ungeraden Monat,
10.00 Uhr, *Michael Wicke und Team*

Goldsterne 11,
2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr
Renate Schnoor, Elvira Lenzen

Frauenhilfe,
2. + 4. Dienstag im Monat, 14.00 Uhr
Beate Dirschauer, B. Jolitz

Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr
Vanessa Ney

Goldenes Band,
2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr
Michael Wicke, Ehepaar Perssen

GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr,
Frau Angilella, Frau Magdeburg

Besuchskreis,
Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr
Elenore Schulz, Herr Perssen & Team

Kindereisenbahn auch für Große,
Treffen nach Absprache
☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*

Geburtstagskaffee,
entfällt leider zur Zeit

Blattgold, jeden letzten Donnerstag des
Monats, 16.00 Uhr *Beate Dirschauer*

Goldregen,
3. Donnerstag alle 2 Monate, 10.00 Uhr
Beate Dirschauer, Gisela Müller und Team

ALTES GEMEINDEHAUS

Köpenicker Straße 187

Goldener Club, jeden 2. + 4. Donnerstag,
14.00 Uhr, *Barbara Jolitz*

Schaukastenkreis,
nach Absprache, *Katharina Binner u. Team*

Klöppelgruppe, mittwochs,
18.30 - 21.00 Uhr, *Ursula Wieprecht*

Trödelstube,
samstags, 9.00 - 12.00 Uhr *Team*

GEMEINDEZENTRUM

Geflügelsteig 28

Pen & Paper,
nach Absprache, ☎ 0176-41 60 19 96,
dirk.hansel@gmx.de *Dirk Hansel*

Band, dienstags, 18.15 - 19.45 Uhr,
Klaus Müller

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Sauermann

Schaukastenkreis,
nach Absprache, *Katharina Binner u. Team*

Mittwochskreis, am 4. Mittwoch des
Monats, 10.00 - 11.30 Uhr, *Matthias Hanke*

Nähtreff,
immer nach der Kinderkirche, 12.00-16.00 Uhr
Bitte anmelden unter ☎ 0173-390 86 45
M. Spintzik, V. Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

DORFKIRCHE

Köpenicker Straße 185

Posaunenanfänger,
dienstags, Info über: kimubritz@posteo.de
Paul Knizewski

Posaunenchor, mittwochs,
19.00 - 20.30 Uhr. *Klaus Müller*

*Wir wünschen
Ihnen auch in der
Pandemiezeit Zuversicht
und Gesundheit.*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegruss@kirche-rudow.de.

Verantwortlich: Redaktionsausschuss des Gemeinde-
kirchenrates: Beate Dirschauer, Sabine Apel,
Christel Jachan, Sabine Tennie

Gestaltung, Satz und Herstellung:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.
Redaktions-eMail: gemeindegruss@kirche-rudow.de.
(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Juli / August: 1. Juni 2021
September: 1. August 2021



Alles neu - Küsterei

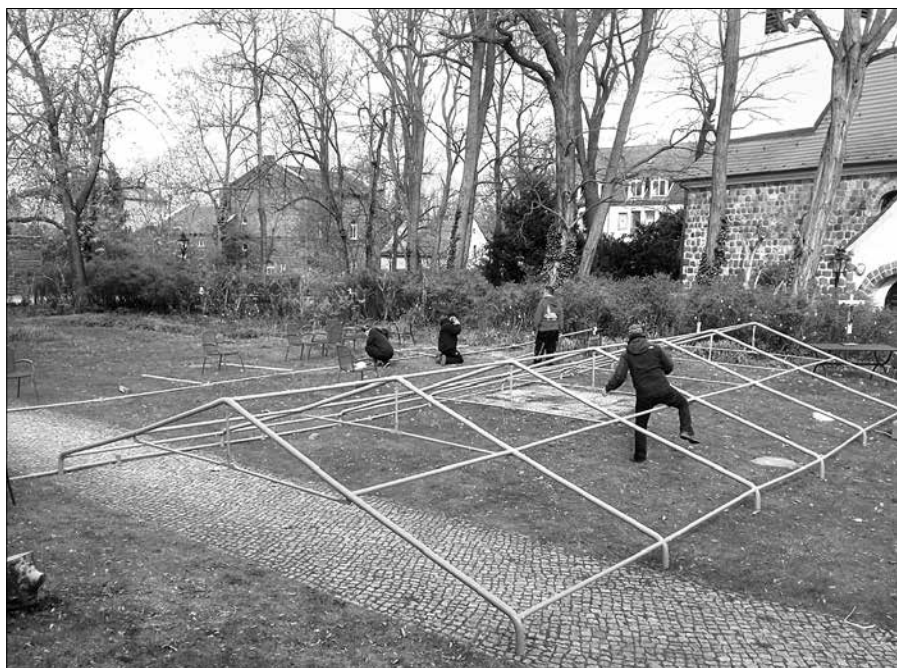
Als die Küsterei wegen des Lockdowns geschlossen war, lag sie nicht im Dornröschenschlaf, sondern fleißige Hände haben schon lange angedachte Planungen umgesetzt, um die Arbeit unserer Mitarbeitenden für Sie, liebe Gemeinde, effizienter zu gestalten. Für die Mitarbeitenden war das mit vielen Strapazen verbunden. Da auch notwendige neue Datenleitungen verlegt werden mussten und damit die Bürocomputer nicht nutzbar waren, war Homeoffice angesagt. Nicht nur das Herstellen der neuen Ordnung und die kaum zu bewältigende Arbeit, die im Homeoffice nur zum Teil ausgeführt werden konnte, machten den beiden Büro-Damen zu schaffen, sondern auch der Farbgeruch bei der Wiederaufnahme der Bürotätigkeit vor Ort. Nun erstrahlt die Küsterei in neuem Glanz und neu geordnet, so wie es sich in vielen Ausschuss-

sitzungen als beste Lösung herauskristallisiert hatte. Das Sprechzimmer der Küsterin, Frau Wolf, finden Sie nun direkt gegenüber dem Eingang. Als Besonderheit ist für Sie als Besucher der Küsterei dort noch etwas dazugekommen: Ein Gemälde der Ansicht der Dorfkirche, wie wir sie vom neuen Gemeindehaus aus sehen können. Es ist ein Geschenk unseres Rudower Malers PESCH, der auch traditionell immer seinen Beitrag zu unseren Veranstaltungen von „Rudow liest“, die hoffentlich im nächsten Jahr wieder stattfinden können, leistet. Auf der rechten Fotoseite, können Sie schon einmal einen Blick auf das im Original 1,50 m mal 1 m große Werk werfen! Sie sehen rechts im Bild den Maler PESCH in seiner Malerkluft und in der Mitte unsere Küsterin Frau Wolf – beide mit Maske, wie es sich z.Zt. gehört. *c.j.*



Zeltaufbau im Kirchgarten

Mit Unterstützung der Kirchhofmitarbeiter wurde ein Zelt für den Freiluft-Gottesdienst aufgestellt.





Alles neu - Küsterei ■



■ Zeltaufbau im Kirchgarten



Fotos: Jan Liebach

Gottes Schöpfung gesehen

Die Holzbiene

